Potsdamer Gespräche zur

Nationalen CyberSicherheit

Donnerstag, 17. Juni 2021

13:00 – 18:00 Uhr

Grußwort

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Potsdamer Gespräche zur Nationalen CyberSicherheit – herzlich willkommen am Hasso-Plattner-Institut!

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und das Bemühen, wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben trotz großer Einschränkungen aufrechtzuerhalten, hat die deutsche Gesellschaft einen bisher nicht gesehenen Digitalisierungsschub erhalten. Arbeiten und Lernen über das Internet sind inzwischen fester Bestandteil des täglichen Lebens. Auch das „öffentliche" Leben hat sich in den Zeiten des Lockdowns immer stärker in den digitalen Raum verlagert, selbst politische Meinungs- und Willensbildung findet heute zunehmend im Netz statt.

Bei aller Freude für die überfällige digitale Modernisierung in der öffentlichen Verwaltung, den Schulen und Universitäten, in den Unternehmen und im Gesundheitssektor hat die Turbo-Digitalisierung ihren Preis: Die Gefahren und Bedrohungen durch unbedachte Internetnutzung, den Diebstahl digitaler Identitäten, DOS- und APT-Attacken steigen ebenfalls drastisch an. Besonderes Augenmerk verdienen im Jahr einer Bundestagswahl auch die Risiken durch massenhafte Verbreitung von Falschinformation, Hassrede und Wahlbeeinflussung durch feindliche in- und ausländische Akteure.

Die wichtigste Maßnahme, um diesen Gefahren entgegenzutreten, besteht darin, verlässliche, resiliente und sichere digitale Infrastrukturen bereitzustellen. Die Digitalisierungswelle des letzten Jahres hat schonungslos offengelegt, wie abhängig die deutsche Verwaltung und Wirtschaft von ausländischen digitalen Plattformen ist. Ein Zustand der für ein hochentwickeltes Industrieland wie Deutschland eigentlich unhaltbar ist. Deutschland braucht souveräne digitale Infrastrukturen, um eigene Normen und Werte auch im Cyberraum durchsetzen zu können. Auch international kann nur ein souveräner Akteur auf „Augenhöhe" kooperieren. Kein Unternehmen und keine Behörde kann diese Aufgabe allein stemmen, starke Partnerschaften sind notwendig, um die Souveränität Deutschlands im Cyberraum sicherzustellen.

Wir freuen uns daher, bei den Potsdamer Gesprächen zur Nationalen CyberSicherheit 2021 mit den wichtigsten Entscheidern der deutschen Cybersecurity-Szene in Austausch zu kommen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen interessante und erkenntnisreiche Gespräche.

Prof. Dr. Christoph Meinel,
Institutsdirektor und CEO, Hasso-Plattner-Institut

Veranstalter
Das Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering. Mit dem Bachelorstudiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die gemeinsame Digital-Engineering-Fakultät des HPI und der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatikstudium an, das von derzeit rund 700 Studierenden genutzt wird. In den vier Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“, „Data Engineering“ und „Cybersecurity“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Derzeit sind am HPI 21 Professoren und Professorinnen und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa, Irvine und Nanjing. Gemeinsam mit dem renommierten Universitätsklinikum Mount Sinai Health System gründete das HPI das Hasso Plattner Institute for Digital Health at Mount Sinai (HPIMS) in New York. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.

Weitere Informationen unter: www.hpi.de

HPI Research Schools

Die HPI Research Schools unterstützen mit jährlich vergebenen Stipendien weltweit Nachwuchswissenschaftler bei ihrer Forschung und Promotion. Mit ihrer Querschnittsstruktur verbinden sie die Fachgebiete des HPI und sorgen für eine fruchtbare interdisziplinäre Kooperation. Die Mitglieder genießen ein großartiges Forschungsumfeld, eine enge Betreuung, die Interaktion mit vielen Kollegen, eine enorme Rechenleistung mit den HPI Labs und eine großzügige Reisekostenfinanzierung.

Im Mittelpunkt der Forschung des 2005 gegründeten Kollegs für Service-Oriented Systems Engineering stehen der Entwurf und die Realisierung dienstbasierter Architekturen. Das 2019 gegründete Forschungskolleg Data Science and Engineering vereint am Standort Potsdam Doktoranden aus allen Bereichen datengestützter Forschung und Technologien.

Neben den beiden Research Schools in Potsdam unterhält das HPI vier Standorte im Ausland, welche die inhaltliche Forschung ausweiten und den engen Austausch mit den ausländischen Partnern garantieren: die HPI Research School at UCT (Südafrika), die HPI Research School at Technion, Haifa (Israel), die HPI Research School at Nanjing University (China) und das HPI Research Center in Machine Learning and Data Science at University of California, Irvine (USA). Die Mitglieder arbeiten an ihren Universitäten im Ausland, erhalten ihr Stipendium aber vom HPI aus Deutschland. Betreut von ihren Professoren vor Ort, werden sie in die Forschungsaktivitäten des HPI integriert und wirken an gemeinsamen Konferenzen und Symposien mit.


HASSO PLATTNER INSTITUT


OPEN HPI
OPEN HPI
Jetzt mitmachen und Teil
der openHPI Lerngemeinschaft werden
01:59
HD


Potsdam Hbf

openHPI

openHPI ist die Internet-Bildungsplattform des Hasso-Plattner-Instituts. Die open-HPI-Plattform etabliert ein weltweites, soziales Lernnetzwerk, das eine faszinierende Welt des Wissens eröffnet. Kostenfreie Online-Kurse ohne jegliche Zugangsbeschränkungen ermöglichen es Teilnehmenden weltweit, sich mit anderen Interessierten zu vernetzen und Einblicke in fundamentale und aktuelle Themen der IT zu erlangen.

Neben der Öffnung des HPI-Lehrangebots für ein breiteres Publikum wird die Plattform auch von Partnern aus Wirtschaft, Politik und internationalen Organisationen genutzt. Mit der Expertise des openHPI-Teams setzen diese eigene Online-Kurse auf einer dedizierten State-of-the-Art Lernplattform um.

Andere Partner wie die acatech, die Nationale Akademie der Technikwissenschaften, die Charité Berlin, das Tech Start-Up Signavio nutzen mooc.house, die White Label Plattform des HPI, um ihre Kurse anzubieten. Die Einsatzzwecke unserer Kunden u. a. SAP und der WHO sind vielfältig: das Handling von Epidemie-Ausbrüchen, Lernen im Unternehmen, Kurse für Partner und Kunden oder CSR-Maßnahmen – erfolgreich umgesetzt mit unserer Lösung.

https://open.hpi.de
https://mooc.house

IT-Sicherheitskurse auf www.openhpi.de:

- Tatort Internet – Angriffsvektoren und Schutzmaßnahmen
- Sicher per E-Mail kommunizieren – Mitleser unerwünscht
- Blockchain – Sicherheit auch ohne Trust Center
- Digitale Identitäten – Wer bin ich im Netz?
- Datensicherheit im Netz – Einführung in die Informationssicherheit
- Internet Security for Beginners
- Cyberthreats by Malware

Wie man mit uns kooperieren kann
HPI Academy

Sie wollen sich weiterbilden und sich und Ihr Unternehmen fit machen für die digitale Transformation? Sie wollen Chancen bestmöglich nutzen und suchen nach Wegen, schneller zu agieren und Probleme zu lösen? Dann finden Sie bei der HPI Academy das richtige Online,- Hybrid- oder Präsenzangebot. Die HPI Academy wurde 2009 als Design-Thinking-Pionier gegründet und hat sich seither in Deutschland und Europa etabliert. Heute gilt die HPI Academy als Exzellenzzentrum für professionelle Weiterentwicklung und bietet ein breitgefächertes Bildungs-Portfolio. Die HPI Academy ist einer der führenden Anbieter für Ausbildung, Weiterbildung und Vermittlung zur Befähigung von Innovation und Transformation, bei der Digital-, Führungs- und Methoden-Kompetenz eine elementare Rolle spielen.

Seit 1999 bieten wir maßgeschneiderte Workshops und Programme für Berufstätige, Fach- und Führungskräfte an. Die HPI Academy befindet sich direkt auf dem Campus Potsdam-Babelsberg in unmittelbarer Nähe zur Digital-Engineering-Fakultät des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) und der Universität Potsdam. Die am Hasso-Plattner-Institut gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnissen der unterschiedlichen Fachbereiche fließen kontinuierlich in unsere Workshops ein.

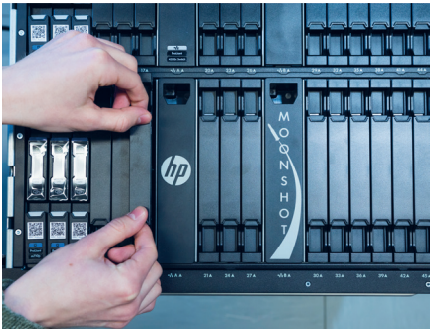
Unsere Workshop-Palette reicht von Einsteigerformaten über Workshops für Fortgeschrittene bis hin zu umfangreicheren Ausbildungsprogrammen. EinzelteilnehmerInnen und Unternehmen können umfassende Design Thinking-, IT-, Digital- und Leadership-Skills erwerben und ihre Fähigkeiten zudem zertifizieren lassen, u.a. mit dem „HPI Academy Certificate of Innovation Excellence".

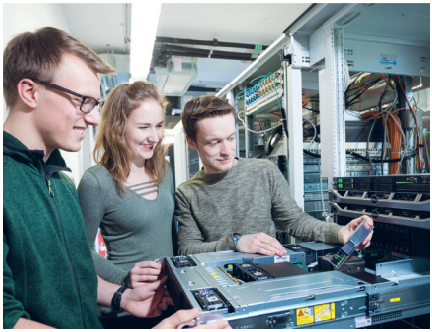
Darüber hinaus unterstützen wir Unternehmen bei der Implementierung von Design Thinking im Unternehmen, bieten auf Unternehmen individuell zugeschnittene Projektworkshops an und helfen Unternehmen bei Innovationsprojekten.

Die festangestellten Programm-ManagerInnen der HPI Academy verfügen über langjährige Erfahrung in internationalen Strategie- und Innovationsprojekten und sind Teil eines Netzwerkes von über 300 erfahrenen Design-Thinking-Coaches.

www.hpi-academy.de


IN EINER WELT
IN DER SCHNELLES
ESSEN ZWISCHENDURCH
RE-DESIGN
ZUG
SPONTAN
ARBEIT
SELTEN DIE
ZUR GESU
ERNÄHRUNG


MOONSHOT



HPI Future SOC Lab

Das HPI Future SOC Lab ist der Ort für den wissenschaftlichen Austausch in den Bereichen In-Memory Computing, Cloud Computing und Non-CPU (GPU, FPGA) Computing. Das Lab stellt IT-Ressourcen für die Durchführung von Forschungsarbeiten kostenlos zur Verfügung.

Es unterstützt vielfältige Themen innerhalb einer heterogenen IT-Landschaft und zielt darauf ab, den Austausch zwischen Forschung und Industrie zu ermöglichen und zu fördern.

Seit 2010 hat die Zusammenarbeit zwischen dem Hasso-Plattner-Institut und den Industriepartnern Fujitsu, Dell EMC, Hewlett Packard Enterprise, SUSE und SAP über 530 Projekte mit IT-Ressourcen unterstützt. Vertreter des HPI und der Industriepartner bilden das Steering Committee, das die Strategie des Labors festlegt. Beim HPI Future SOC Lab Day entscheidet dieses Komitee über Projektanträge von Forschern.

HPI Future SOC Lab Day

Das Labor lädt Forscher aus allen wissenschaftlichen Bereichen und Universitäten weltweit ein.

Der halbjährliche HPI Future SOC Lab Day zeigt die aktuelle Forschung im Lab. Berichte, Poster und Präsentationen von Forschern geben Peers und interessierten Teilnehmern Einblicke in die Forschungsarbeit am HPI Future SOC Lab und erweitern das Diskussionsnetzwerk.

www.hpi.de/future-soc-lab

HPI Schul-Cloud

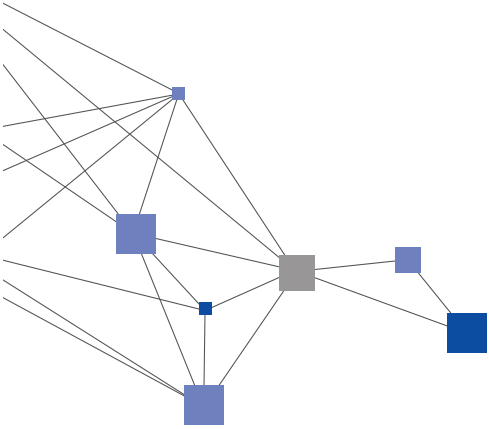
Wir entwickeln eine innovative Lerninfrastruktur für Deutschlands Schulen. Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig auf das Leben in einer digitalen Welt vorbereitet werden. Bisher haperte es häufig an der technischen Ausstattung der Schulen. Die HPI Schul-Cloud funktioniert dank moderner Cloud-Architektur auf allen Endgeräten und ohne wartungsintensive Schulserver. Somit vereinfacht unsere Open-Source-Lösung den Einsatz digitaler Medien im Unterricht und erlaubt die datenschutzkonforme Kommunikation im Netz.

2017 begann die Entwicklung der HPI Schul-Cloud gemeinsam mit dem MINT-EC-Schulnetzwerk und 27 Pilotschulen. Aktuell wird unser System bundesweit von 4.000 Schulen genutzt. Drei Bundesländer (Brandenburg, Niedersachsen, Thüringen) erarbeiten in Pilotprojekten ihre Konzepte für landesweite Rollouts ab dem Sommer 2021.

https://hpi-schul-cloud.de/


(a+b)² = a² + 2ab + b²
(a+b)(a-b) = a² - b²
(a-b)² = a² - 2ab + b²
Bsp: (2a+3)²

Partner



Agenda

13:00

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Christoph Meinel
Hasso-Plattner-Institut.
Institutsdirektor und CEO

13:15

Die Corona-Pandemie als Digitalisierungstreiber – Welche neuen Herausforderungen der IT-Sicherheit stellen sich an die Gesellschaft?

Moderation: Prof. Dr. Christian Dörr
Hasso-Plattner-Institut.
Fachgebietsleiter Cybersecurity – Enterprise Security

Arne Schönbohm
Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik

Prof. Dr. Christoph Meinel
Hasso-Plattner-Institut.
Institutsdirektor und CEO

Carlos Arglebe
Siemens Healthineers.
Chief Cybersecurity Officer

Marc Lindike
Flughafen München. Leiter Information Security Assurance

Donnerstag, 17. Juni 2021

14:00

Fallbeispiel – Schlag gegen Emotet

Linda Bertram
Zentralstelle für die Bekämpfung der Internetkriminalität. Staatsanwältin

14:30

Kaffeepause

15:00

Bundestagswahl 2021: Wie sicher ist die deutsche Demokratie vor Cyberbedrohungen?

Moderation: Dr. Tim Stuchtey
Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit. Direktor

Michael Niemeier
Vizepräsident des Bundesamts für Verfassungsschutz

Martina Link
Vizepräsidentin des Bundeskriminalamts

Generalmajor Wolfgang Wien
Vizepräsident des Bundesnachrichtendienstes

Boris Ruge
Münchner Sicherheitskonferenz. Stellvertretender Vorsitzender

15:45

Wie wird die deutsche digitale Infrastruktur resilienter?

Wilfried Karl
Präsident der Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich

Generalmajor Jürgen Setzer
Bundeswehr Kommando CIR. Chief Information Security Officer der Bundeswehr

Uwe Peter
Cisco Systems. Chief Executive Officer Cisco Deutschland

Walter Haas
Huawei Technologies Deutschland. Mitglied der Geschäftsleitung

16:30

Kaffeepause

Donnerstag, 17. Juni 2021

17:00

Zwischen Kooperation und eigener IT-Infrastruktur: Wie erlangt Deutschland digitaleSouveränität?

Moderation: Prof. Dr. Christoph Meinel
Hasso-Plattner-Institut.
Institutsdirektor und CEO

Dr. Markus Richter
Bundesministerium des Innern.
Chief Information Officer
der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Claudia Eckert
Fraunhofer AISEC. Direktorin

Armin Müller
VMware Deutschland.
Chief Executive Officer

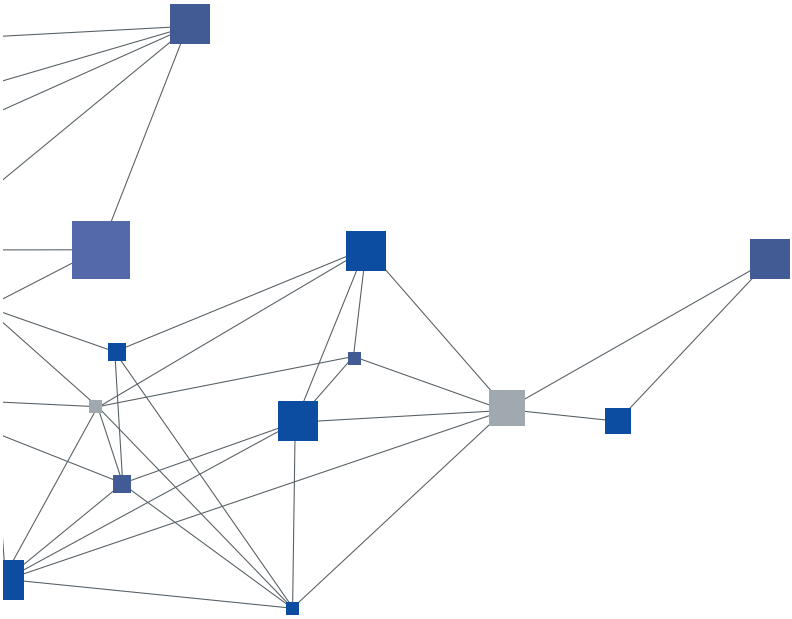
Nikolaus Hagl
SAP Deutschland. Mitglied
der Geschäftsleitung

Thomas Fetten
Deutsche Telekom Security GmbH.
Chief Executive Officer

18:00

Networking

Referenten



Carlos Arglebe

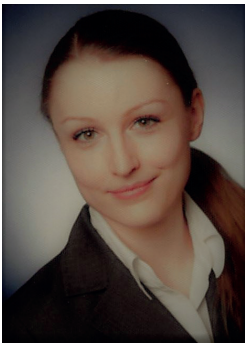
Siemens Healthineers.
Chief Cybersecurity Officer

»Digitalisierung beschleunigt sich. Die Risiken durch Cyberangriffe im Gesundheitswesen steigen rasant. Integriertes Daten- und Cybermanagement müssen mit der Dynamik Schritt halten. Die Charter of Trust bietet einen Best-Practice-Ansatz, der Nutzer, Technologie, Wirtschaft und Politik vereint.«

Mit über zwanzig Jahren Erfahrung in den Bereichen Qualitätsmanagement, Medizinprodukterecht, Datenschutz, Informations- und Cybersicherheit im Gesundheitswesen bringt er großes Know-how in ein sich dynamisch entwickelndes Gebiet mit. Sein besonderer Schwerpunkt liegt im Risiko Management und Aufbau von Teams sowie Systemen in regulierten Märkten. Gemeinsam mit seiner Familie hat er in Nordamerika und Europa gelebt und gearbeitet.

Seit 2004 ist er ein aktives Mitglied der internationalen Normungsgemeinschaft für Qualitätsstandards für Medizinprodukte (z. B. GHTF, IMDRF, ISO) und Informationssicherheit.

Die juristische Ausbildung und der MBA in Healthcare Management bieten ihm die Grundlage Cybersicherheit mit der Organisation als Fähigkeit des Unternehmens ganzheitlich zu entwickeln und als Qualitätsmerkmal zu prägen.



Linda Bertram

Zentralstelle für die Bekämpfung der Internetkriminalität. Staatsanwältin

»Computerkriminalität ist kein neues Phänomen. Durch vermehrt IT-gestützte Alltagslösungen sowie die pandemiebedingt verstärkte Nutzung des Internets auch für sensible geschäftliche Vorgänge hat dieser Deliktsbereich erneut an Brisanz gewonnen. Entscheidend für die erfolgreiche Bekämpfung ist ein starkes internationales Team.«

Linda Bertram studierte Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Strafrecht an der Georg-August-Universität in Göttingen.

Im Januar 2010 trat sie in den Justizdienst ein. Von Oktober 2013 an ist Linda Bertram als Sonderdezernentin für Cybercrime tätig. Seit März 2020 führt sie bei der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main - Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT) – Ermittlungsverfahren mit dem Schwerpunkt Cybercrime im engeren Sinne. Darüber hinaus ist sie in diesem Bereich mit den Aufgaben der Internationalen Rechtshilfe betraut.

Prof. Dr. Christian Dörr

Hasso-Plattner-Institut. Fachgebietsleiter Cybersecurity – Enterprise Security

»Cybersicherheit schützt unseren zukünftigen Wohlstand als Innovations- und Hochtechnologieland. Wir brauchen Initiativen, um Bewusstsein für Cybersicherheit und geeignete Maßnahmen quer durch die Industrie auf allen Unternehmensebenen zu verankern, insbesondere im wichtigen Mittelstand.«

Christian Dörr ist Professor am Hasso Plattner Institut und der Universität Potsdam. Als Inhaber des Lehrstuhls für Cybersecurity and Enterprise Security umfasst seine Forschung sowohl technische Fragestellungen der Netzwerk- und Systemsicherheit, als auch organisatorische Aspekte, z.B. wie technische Sicherheitslösungen möglichst effektiv in Unternehmen eingebettet werden können.

Das von ihm geleitete Cyber Threat Intelligence Lab entwickelt Lagebilder zu den Aktivitäten von verschiedenen Aktorengruppen sowie neuartigen Angriffsvektoren, und entwickelt Methoden um koordinierte, gezielte Angriffe in massiven Datensätzen und bei hohen Datengeschwindigkeiten aufzuspüren. Er ist Mitglied der Internet-Lagebild Expertengruppe der europäischen Sicherheitsagentur ENISA.

Prof. Dr. Claudia Eckert

Fraunhofer AISEC. Direktorin

»Die Pandemie verdeutlicht unsere starke Abhängigkeit von verlässlicher IT. Die gleichzeitige große Zunahme der Cyberangriffe zeigt, dass erhebliche Investitionen erforderlich sind, um diese Abhängigkeit zu reduzieren und die Cybersicherheit zu verstärken. Erforderlich sind u.a. Werkzeuge zur automatisierten Beurteilung von Sicherheitsrisiken beim IT-Einsatz und die Entwicklung vertrauenswürdiger Hardware, mobiler Plattformen oder Datenräume.«

Prof. Dr. Claudia Eckert forscht und lehrt seit über 20 Jahren im Bereich der IT-Sicherheit. Sie hat über 10 Jahre das Fraunhofer SIT in Darmstadt geleitet und zu einem Sicherheitsinstitut aufgebaut. Seit 2009 ist sie Professorin für Sicherheit in der Informatik an der TU München und Leiterin des von ihr gegründeten Fraunhofer-Instituts für Angewandte und Integrierte Sicherheit AISEC in Garching bei München mit derzeit über 100 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ihre Forschungsergebnisse wurden in über 160 wissenschaftlichen Publikationen, Zeitschriftenbeiträgen und Büchern international veröffentlicht. Als Mitglied verschiedener nationaler und internationaler industrieller Beiräte und wissenschaftlicher Gremien berät sie Unternehmen, Wirtschaftsverbände sowie die öffentliche Hand in allen Fragen der IT-Sicherheit. In Fachgremien wirkt sie mit an der Gestaltung der technischen und wissenschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie an der Ausgestaltung von wissenschaftlichen Förderprogrammen auf EU-Ebene.

Thomas Fetten

Deutsche Telekom Security GmbH. Chief Executive Officer

»Die Digitalisierung hat während der Pandemie einen starken Schub erhalten. Deutschland und Europa haben nun die Chance im Bereich der Digitalen Souveränität entscheidende Schritte einzuleiten: Self-Souverän-IDs, Europäische Cloud Lösungen wie GaiaX, Künstliche Intelligenz, aber auch eine verstärkte Kompetenz im Bereich Cyber-Security werden essenziell sein, um in der globalen Digitalisierungswelle eine führende Rolle zu übernehmen.«

Zum 1. Mai 2020 hat Thomas Fetten die Verantwortung für die Portfolio Unit Telekom Security übernommen. Er ist Sprecher der Geschäftsführung der Deutsche Telekom Security GmbH. Fetten bringt 20 Jahre Erfahrung in der IT-Branche mit und war nach verantwortungsvollen Stationen bei IBM und Aurelius zuletzt bei SecureLink. Als CEO hatte er dort die Gesamt-Verantwortung für den paneuropäischen Anbieter von digitalen Sicherheitsdiensten mit Standorten in zwölf Ländern.

Walter Haas

Huawei Technologies Deutschland. Mitglied der Geschäftsleitung

»Resilienz von digitalen Infrastrukturen definiert sich über zahlreiche Faktoren, wird aber oftmals auf Technologie reduziert. Allen voran steht aber eine intensive risikoanalytische Auseinandersetzung mit potentiellen Angriffszenarien auf Kernprozesse und -systeme. Und davon abgeleitet ein Paket von technischen und organisatorischen Maßnahmen, das die Aufrechterhaltung der wesentlichen Infrastrukturdienste auch unter vorstellbaren Notfallsituationen gewährleistet.«

Herr Walter Haas ist Dipl.-Ingenieur Nachrichten- und Feinwerktechnik mit mittlerweile mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Telekommunikationsbranche.

Er begann seine Karriee als Entwicklungsingenieur und hatte später verschiedene Managementpositionen bei mittelständigen Unternehmen der Telekommunikations-Messtechnik inne.

In einer Kooperation realisierte er ab 2001 erste Projekte für Huawei in Europa. Seit 2004 ist Herr Haas direkt bei Huawei Deutschland in verschiedenen Managementfunktionen für den technischen Vertrieb oder als General Manager für Key Accounts tätig. Als CTO ist Herr Haas derzeit zuständig für die Bereiche New-Business Development, Marketing und Consulting und fungiert seit 2019 auch als Cyber Security Officer für Huawei in Deutschland.

Darüber hinaus ist Herr Haas Unternehmenssprecher und in zahlreichen Branchenverbänden aktiv; so ist er z.B. Huawei Vertreter im Hauptvorstand des BITKOM.

Nikolaus Hagl

SAP Deutschland. Mitglied der Geschäftsführung

»Wer hätte im Sommer 2020 erwartet, dass wir so schnell über hochwirksame Impfstoffe verfügen? Und die weltweit nachgefragten Impfstoffe sind von Privatunternehmen entwickelt worden. Ebenso werden wir auch nachhaltige digitale Souveränität nur gemeinsam mit innovativen Unternehmen erreichen.«

Nikolaus Hagl ist Leiter Geschäftsbereich Public & Energy und Mitglied der Geschäftsführung der SAP Deutschland SE und Co. KG.

Nach seinem BWL-Studium an der Ludwig-Maximilian-Universität in München hat er in diversen IT Projekten die Projektleitung bei dem weltweiten Telekommunikationsdienstleister Avaya übernommen und globale SAP-Rollout-Projekte verantwortet. 2004 wechselte Nikolaus Hagl zu einem SAP-zertifizierten Implementierungs- und Entwicklungspartner und begann dort seine vertriebliche Laufbahn. In seiner Funktion als Bereichsleiter hat er mit Erfolg den Standort in Frankfurt aufgebaut und neben dem Beratungsgeschäft auch die SAP Add-On Entwicklung verantwortet.

2009 erfolgte sein Wechsel zu SAP. Dort hat er unterschiedliche Vertriebs- und Managementrollen im Umfeld der Fertigungsindustrie übernommen. In dieser Zeit hat er bedingt durch den Wandel im Industrieumfeld mit seinen Teams viele Transformations- und Digitalisierungsprojekte begleitet.

Seit Mai 2019 leitet er den Geschäftsbereich Public & Energy und ist in dieser Funktion ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung der SAP Deutschland SE und Co. KG.

Dr. Falk Herrmann

Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH. Chief Executive Officer

»Digitale Souveränität ist eine Herausforderung an der Schnittstelle von Gesellschaft und Technologie. Zur Bewältigung sind Wertekonsens, Gesetzesgrundlagen und Technologiezugang unabdingbar. Die deutsche IT-Sicherheitsindustrie kann dabei einen besonderen Beitrag leisten mit technologischer Kompetenz, Transparenz, Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit.«

Bevor er zu Rohde & Schwarz gekommen ist, hat Dr. Herrmann in seiner 20-jährigen Karriere bei der Bosch-Gruppe in unterschiedlichen Segmenten international Management-Erfahrung gesammelt, und erfolgreich Strategien für die Entwicklung von innovativen Produktfamilien in Wachstumsmärkten umgesetzt. Er war unter anderem technischer Leiter einer Geschäftseinheit in Asien, und hat in den USA langjährig eine global agierende Geschäftseinheit der Bosch Sicherheitssysteme GmbH geführt.

Wilfried Karl

Präsident der Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich

»Um in der digitalen Welt Cybercrime wirksam bekämpfen zu können, benötigen die Sicherheitsbehörden effektive Instrumente. Die ZITiS unterstützt mit entsprechenden Technologien und Methoden. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Cyberfähigkeit der Sicherheitsbehörden und deren digitaler Souveränität.«

Wilfried Karl ist seit 1. Juni 2017 Präsident der Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS). Von 1993 bis 2017 war Wilfried Karl mit verschiedenen Aufgaben innerhalb der Technischen Aufklärung des Bundesnachrichtendienstes betraut, zuletzt als kommissarischer Abteilungsleiter. Vor 1993 war er freiberuflich für die frühere Grundig AG in Fürth tätig.

Herr Karl erhielt sein Diplom als Elektroingenieur von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen. Er ist 1965 in Lampertheim (Hessen) geboren und lebt im Landkreis München.

Andreas Könen

Bundesministerium des Innern. Abteilungsleiter CI – Cyber- und Informationssicherheit

Diplom-Mathematiker Andreas Könen ist Abteilungsleiter CI – Cyber- und Informationssicherheit im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Zuvor war er der Leiter der Stäbe IT II – IT- und Cybersicherheit; sichere Informationstechnik und ÖS III – Cybersicherheit im Bereich der Polizeien und des Verfassungsschutzes im BMI. Bis 2016 war er der Vizepräsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Beim BSI begann Andreas Könen im Jahr 2006 als Leiter des Leitungsstabs. Im Jahr 2009 wurde ihm die Leitung des Fachbereichs „Sicherheit in Anwendungen und Kritischen Infrastrukturen" übertragen. Im Anschluss daran übernahm er die Leitung des Fachbereichs „Koordination und Steuerung". Ab 2011 leitete er die Abteilung „Beratung und Koordination".

In den Vorjahren war er in verschiedenen Bereichen der Bundesverwaltung, mit dem Schwerpunkt Informationstechnik, tätig. Dies beinhaltete auch operative Funktionen. Andreas Könen ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Marc Lindike

Flughafen München.
Leiter Information Security Assurance

»Die deutsche Politik verpasst gerade die Chance, eine ›Digitale Ökonomie‹ zu unterstützen, die nachhaltig unseren Werten und Interessen entspricht und rennt statt ›Köche‹ zu fördern zweifelhaften ›Digitalisierungs-Convenienceprodukten‹ hinterher, nur um schnell und billig ›modern‹ zu wirken.«

Herr Marc Lindike ist seit 2001 bei der Flughafen München GmbH beschäftigt und seit 2017 als Head of Information Security Assurance tätig. Seit 2020 ist er Mitglied der SCCG, einer europäischen Expertengruppe, die den Auftrag hat, die Europäische Kommision und die ENISA strategisch in Bezug auf Cyber Security Zertifizierungen zu beraten. Weiterhin ist er Mitglied des Steering Committee der Cyber Security Taskforce der ACI (Airport Council international) Europe, der Cybersecurity Teams von ADV (Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen), BDL (Bund der deutschen Luftfahrtindustrie) und sowie Mitglied des UP-KRITIS.

Bis 2007 war Herr Lindike VP Operations and Services (Service Division Information Technology) am Flughafen, danach Vice President IT Consulting. Herr Lindike ist seit 1984 in der IT größerer Unternehmen wie GfK und debis tätig – Schwerpunkte dabei Management und Consulting im Umfeld komplexer Systemumgebungen.

Martina Link

**Vizepräsidentin
des Bundeskriminalamts**

»Kriminalität verlagert sich zunehmend in den digitalen Raum - mit realen Auswirkungen im täglichen Leben. Verschärft hat sich die Cybercrime-Bedrohungslage durch den Digitalisierungsschub während der Corona-Pandemie, die zunehmende Professionalisierung der Täter und immer komplexere Tatbegehungsweisen.«

Martina Link, geb. 1966 in Mainz, ist Vizepräsidentin beim Bundeskriminalamt. Von 1985 bis 1988 absolvierte sie die Ausbildung zur Kriminalbeamtin beim Bundeskriminalamt und war anschließend als kriminalpolizeiliche Sachbearbeiterin mit Ermittlungen und Auswertungen im Bereich Schwere und Organisierte Kriminalität befasst sowie im Leitungsstab des BKA tätig.

Nach ihrem Studium an der Polizeiführungsakademie (heute Deutsche Hochschule der Polizei) von 1995 bis 1997 und dem Aufstieg in den höheren kriminalpolizeilichen Dienst war sie Referentin in den Bereichen Schwere und Organisierte Kriminalität, Finanzkriminalität, Internationale Zusammenarbeit des BKA sowie in der Polizeiabteilung des Bundesministerium des Innern.

2003 wurde sie Referatsleiterin im Leitungsstab und Pressesprecherin des BKA, von 2007 bis 2013 war sie dann als Gruppenleiterin in den Abteilungen Zentrale Dienste sowie Schwere und Organisierte Kriminalität tätig.

Anschließend leitete Martina Link die Abteilungen Kriminalistisches Institut (2013 – 2016) und Operative Einsatz- und Ermittlungsunterstützung (2016 – 2020), bevor sie am 01.04.2020 zur Vizepräsidentin beim Bundeskriminalamt berufen wurde.

Prof. Dr. Christoph Meinel

Hasso-Plattner-Institut.
Institutsdirektor und CEO

»Der pandemiebedingte Digitalisierungsbedarf in der deutschen Verwaltung, in der Wirtschaft und im öffentlichen Leben hat schonungslos offengelegt, wie abhängig Deutschland von ausländischen digitalen Plattformen und Diensten ist. Als ein führendes Industrieland muss Deutschland digital souveräner werden, um seine eigenen Normen und Werte auch im Cyberraum durchsetzen und international auf Augenhöhe kooperieren zu können.«

Christoph Meinel ist CEO und Direktor des Hasso-Plattner-Instituts für Digital Engineering (HPI) sowie Prodekan der Digital-Engineering-Fakultät an der Universität Potsdam. Er ist Professor für Informatik am HPI und an der Universität Potsdam und hat den Lehrstuhl für „Internet-Technologien und -Systeme" inne. Er lehrt neben „IT-Systems Engineering" auf der von seinem Team entwickelten MOOC-Plattform openHPI und ist Teacher an der „HPI School of Design Thinking". Seine besonderen Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Security und Trust Engineering sowie Learning und Knowledge Engineering. Daneben ist er wissenschaftlich aktiv auf dem Gebiet der Innovationsforschung im Bereich des Design Thinking.

Christoph Meinel ist Autor bzw. Co-Autor von über 25 Büchern und hat mehr als 550 Publikationen in wissenschaftlichen Journalen und auf internationalen Konferenzen veröffentlicht und hält eine Reihe internationaler Patente. Er ist Mitglied der acatech, Direktor des HPI-Stanford Design Thinking Research Programms, Honorar-/Gast-/Concurrent Professor an der TU Peking, der Dalian University of Technology der Universität Shanghai, der Universität Nanjing.

Armin Müller

VMware Deutschland.
Chief Executive Officer

»In einer zunehmend komplexen Welt muss unsere Infrastruktur resilient und zukunftsfähig sein. Es gibt bereits nachhaltige technische Lösungen, die durch Schaffung von mehr Transparenz und Wahlfreiheit die digitale Souveränität stärken. Diese sollten von Staat und Wirtschaft gemeinsam weiter vorangetrieben werden.«

Armin Müller ist seit September 2018 Vice President & Country Manager Germany bei VMware. In dieser Position trägt er die Gesamtverantwortung für VMware in Deutschland sowie für die lokale Unternehmensstrategie. Ziel ist es, gemeinsam mit Technologiepartnern aus dem VMware-Ökosystem Kunden auf dem Weg der digitalen Transformation zu begleiten und mit Lösungen aus den Bereichen Rechenzentrum, Cloud, Mobility, Netzwerk und Security zu unterstützen.

Müller verfügt über mehr als dreißig Jahre Erfahrung in der Technologie-Branche und hatte bereits zahlreiche Management-Positionen inne. Seine Karriere startete er bei IBM, wo er 23 Jahre lang tätig war, zuletzt als Vice President Sales. Nach seiner Zeit bei IBM kam er als Senior Vice President Sales EMEA zu T-Systems und wechselte 2012 als Vice President Hardware Sales Northern Europe zu Oracle.

Armin Müller hält Abschlüsse in technischer Informatik und Betriebswirtschaftslehre der Berufsakademie Stuttgart sowie der Fernuniversität Hagen.

Michael Niemeier

Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz

»Im Wahljahr 2021 geht das Bundesamt für Verfassungsschutz von einem erhöhten Gefährdungspotenzial durch illegitime ausländische Einflussnahme aus. Doch unsere Cyber- und Spionageabwehr ist gut aufgestellt und ressortübergreifend vernetzt, um die Sicherheitsinteressen unserer Demokratie zu schützen.«

Michael Niemeier wurde 1960 in Hildesheim geboren und studierte nach dem Wehrdienst in Mannheim Rechtswissenschaften. Nach Eintritt in das BMI 1991 bekleidete er von 1993 bis 1999 mehrere Stellen als Referent in den Abteilungen Verfassungsrecht/Staatsorganisationsrecht, Migration und Polizeiangelegenheiten. Im Anschluss nahm er von 1999 bis Juni 2009 verschiedene Funktionen als Referent, Referatsleiter und Berater wahr, unter anderem im Kabinett der französischen Innenministerin Alliot-Marie in Paris. Von Juli 2009 bis Juni 2016 war Niemeier Direktor beim Bundeskriminalamt, Abteilungsleiter Internationale Koordinierung (IK), am Standort Berlin. Mit Rückkehr in das BMI im Juli 2016 leitete er das Referat „Internationale Angelegenheiten" und war zugleich als Beauftragter des BMI für Nordafrika zuständig. Seit dem 21. Januar 2019 ist er Vizepräsident beim BfV.

Uwe Peter

Cisco Systems Deutschland.
Chief Executive Officer

»Immer mehr Daten werden über Apps und das Netz verarbeitet – darunter zunehmend sensible und persönliche Informationen. Gleichzeitig nimmt die Anzahl an Cyber-Angriffen zu. Umso wichtiger sind klare Richtlinien für Datenschutz & -sicherheit in der Wirtschaft und Verwaltung. Nur so können wir den Wohlstand und die Chancengleichheit unserer Gesellschaft sichern.«

Uwe Peter ist seit 2019 Vice President und Vorsitzender der Geschäftsführung von Cisco in Deutschland. Er ist für die gesamten Deutschland-Aktivitäten des weltweit führenden IT-Anbieters zuständig. Deutschland ist einer der Kernmärkte für Cisco, um die digitale Transofrmation von Unternehmen, Behörden und Organisationen voran zu treiben. Uwe Peter verantwortet dafür auch Ciscos Investitionsprogramm „Deutschland Digital" zur Beschleunigung der Digitalisierung in Deutschland. Schwerpunkte sind Bildung, Sicherheit und Innovation.

Zuvor war Uwe Peter in verschiedenen Führungsrollen bei Cisco aktiv – u.a. als Managing Director für den globalen Account der Deutschen Telekom & Service Provider Nordeuropa und Benelux, als Managing Director für das Segment der international agierenden Premiumkunden aus Deutschland und als Director Systems Engineering in Deutschland. In diesen Funktionen war er seit 2005 Teil der deutschen Geschäftsleitung und legte u.a. die Grundlagen dafür, dass Cisco Deutschland 2019 zum „besten Arbeitgeber in Deutschland" vom Great Place to Work-Institut ausgezeichnet wurde. Vor seiner Zeit bei Cisco war Uwe Peter über sieben Jahre in verschiedenen Rollen und Führungspositionen für Siemens in Deutschland und Südamerika aktiv.

Uwe Peter lebt mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern in Berlin. Der gebürtige Braunschweiger ist Diplomingenieur für Elektrotechnik (TU Braunschweig) und begeistert sich in seiner Freizeit für Sport, Kunst und Fotografie.

Dr. Markus Richter

Bundesministerium des Innern. Chief Information Officer der Bundesrepublik Deutschland

»Mein Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen erlauben, digitale Medien selbstbestimmt zu nutzen. Hierbei spielt die IT-Sicherheit eine zentrale Rolle. Ich freue mich, dass wir mit dem IT-SiG 2.0 einen weiteren Schritt in diese Richtung gehen.«

Dr. Markus Richter wurde 1976 in Münster/Westfalen geboren. Er hat zwei Kinder. Nach einem Studium der Rechtswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster folgt 2003 die Promotion zum Dr. jur. sowie das Rechtsreferendariat beim Oberlandesgericht Hamm mit dem 2. juristischen Staatsexamen ein Jahr später.

Ab 2005 hat Dr. Markus Richter mehrere Positionen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge inne. Dort beschäftigt er sich unter anderem im Personalwesen, in der Organisation, im Büro des Präsidenten sowie in den Grundsatzfragen der Integration und Migration. In 2014 übernimmt er die Gruppenleitung im Bereich IT im Bundesverwaltungsamt. Ab 2015 wirkt er wieder im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Abteilungsleiter für Infrastruktur und IT und wird ab 2018 Vizepräsident der Behörde.

Seit 1. Mai 2020 ist Dr. Markus Richter Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik.

Boris Ruge

Münchner Sicherheitskonferenz.
Stellvertretender Vorsitzender

»Die Covid-19-Pandemie hat die globale Bedrohung durch Cyberangriffe deutlich gemacht und die Schwächen Deutschlands und Europas aufgezeigt. Um Deutschland für diese Herausforderung zu stärken, brauchen wir eine transatlantische digitale Agenda – für Innovationspartnerschaften und digitale Ökonomie, insbesondere aber auch im Bereich der Cybersicherheit.«

Ambassador Boris Ruge took up his assignment as Vice-Chairman of the Munich Security Conference in August 2019. He previously served as Director Middle East/ North Africa at the Foreign Office in Berlin, as German Ambassador to Saudi Arabia, and as Deputy Ambassador to the US.

Having joined the Foreign Service in 1989, much of Ambassador Ruge's career has been focused on security policy and stabilization. He worked at NATO Headquarters in Brussels during the Kosovo air campaign and later served as Chief Political Adviser to two successive Commanders of the Kosovo Force and as Head of the Political Department at the Office of the High Representative in Bosnia-Herzegovina. At the Foreign Office he was also in charge of European security and defence issues.

Following undergraduate studies at the University of Cologne, Ambassador Ruge received a master's degree in history from the University of North Carolina at Chapel Hill. He holds a diploma in international relations from the Bologna Center of the Johns Hopkins University and was a participant in the 2005 course of the Royal College of Defence Studies in London. He is married and has three daughters and one son.

Arne Schönbohm

Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik

»Die COVID-19-Pandemie hat zu einer nie dagewesenen Nutzung des Digitalen geführt. Damit werden Angriffsvektoren im digitalen Raum noch relevanter. Dieser Bedrohungslage müssen wir uns entgegenstellen: indem wir Informationssicherheit als Voraussetzung einer erfolgreichen Digitalisierung begreifen und in die Tat umsetzen.«

Arne Schönbohm hat am 18. Februar 2016 sein Amt als Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) angetreten.

Der gebürtige Hamburger Arne Schönbohm (Jahrgang 1969) studierte Internationales Management in Dortmund, London und Taipeh und ist seit mehr als zehn Jahren in führenden Positionen im Bereich der IT-Sicherheit tätig. Bevor er 2008 Vorstandsvorsitzender der BSS BuCET Shared Services AG (BSS AG) wurde, einem Unternehmen, das sich unter anderem der Beratung auf dem Feld der Cyber-Sicherheit verschrieben hat, war Schönbohm in verschiedenen Positionen für EADS tätig. Zuletzt war er dort Vizepräsident für Commercial und Defence Solutions. Seine 13-jährige Industriekarriere begann der Diplom-Betriebswirt als Trainee in der zentralen Nachwuchsgruppe bei DaimlerChrysler Aerospace in München. Darüber hinaus arbeitete Schönbohm als Sicherheitsexperte und Berater verschiedener politischer Entscheidungsträger auf Bundes- und Landesebene, so war er unter anderem Mitglied der Cyber Security Coordination Group der EU.

Vor seiner Ernennung zum BSI-Präsidenten war Arne Schönbohm mehr als drei Jahre als Präsident des 2012 gegründeten Cyber-Sicherheitsrats Deutschland e.V. tätig. Er ist Autor diverser Bücher, darunter auch „Deutschlands Sicherheit – Cybercrime und Cyberwar (2011)“.

Generalmajor Jürgen Setzer

Bundeswehr. Chief Information Security Officer

»Cybersicherheit als ein wesentlicher Teil der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge kann nur ressortübergreifend und in engem Schulterschluss mit Wirtschaft und Wissenschaft erreicht werden. Der Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.«

Generalmajor Jürgen Setzer ist Stellvertreter Inspekteur Cyber- und Informationsraum und Chief Information Security Officer der Bundeswehr.

Er wurde 1960 in Nürnberg geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. 1980 trat er in die Bundeswehr ein und schloss 1984 das Studium der Informatik ab. Er absolvierte die Generalstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr und ebenso die amerikanische Generalstabsausbildung in Fort Leavenworth. Nach seiner Verwendung als Kommandeur Panzergrenadierbataillon 122 wurde er 2000 als Referent im Planungsstab BMVg eingesetzt. Es folgten Verwendungen als Abteilungsleiter G 3 und Chef des Stabes Division Spezielle Operationen sowie als Referatsleiter im Zentralreferat des FüH im BMVg. Als Kommandeur Luftbewegliche Brigade 1 wurde er 2009 zum Brigadegeneral ernannt. Nach seiner Verwendung als Chef des Stabes Heeresführungskommando war er als Kommandeur Kommando Strategische Aufklärung eingesetzt und wurde 2013 zum Generalmajor befördert. Von 2015 bis 2018 war er Chef des Stabes Kommando Streitkräftebasis. Generalmajor Setzer war in Auslandseinsätzen in Bosnien-Herzegowina (1998), im Kosovo (1999) und in Afghanistan (2007 u. 2009) – zuletzt als Regional Commander North ISAF eingesetzt.

Dr. Tim Stuchtey

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit. Direktor

»Die Bereitschaft, Projekte wie Nord Stream 2 und die Integration von nicht-vertrauenswürdiger Technik in 5G-Netze der Zukunft zu überdenken, erhöht den Preis für Russland und China, sich in die Bundestagswahlen allzu aggressiv einzumischen.«

Dr. Tim Stuchtey ist Diplom-Volkswirt und hat an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster studiert und an der Technischen Universität Berlin im Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik promoviert. Er war zunächst persönlicher Referent des Präsidenten der TU Berlin, bevor er für einen Spitzenverband der deutschen Wirtschaft im Bereich Wirtschaftspolitik arbeitete. 2001 wechselte er an die Humboldt-Universität zu Berlin als Leiter der Stabsstelle für strategische Entwicklung und Planung und wurde später Leiter des Präsidialbereichs.

An der Humboldt-Universität baute Tim Stuchtey die Humboldt Institution on Transatlantic Issues (HITI) auf und wechselte 2007 als Senior Fellow und Program Director Business and Economics an das American Institute for Contemporary German Studies (AICGS) an der Johns Hopkins University in Washington, DC. 2010 wurde er geschäftsführender Direktor des neu gegründeten Brandenburgischen Instituts für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH (BIGS) in Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Ökonomie der (Cyber-)Sicherheit, der transatlantischen Beziehungen und dem Spannungsfeld zwischen Wirtschafts- und Sicherheitspolitik.

Generalmajor Wolfgang Wien

Vizepräsident des Bundesnachrichtendienstes

»Sicherheit im Cyberraum ist eine Daueraufgabe, die nie abgeschlossen ist, da sich die technischen Möglichkeiten laufend weiterentwickeln. Deshalb muss der Staat die gesetzlichen Rahmenbedingungen so setzen, dass die Sicherheitsbehörden im Wettlauf mit Angreifern nicht ins Hintertreffen geraten.«

Wolfgang Wien trat 1982 in die Bundeswehr ein, wo er eine Ausbildung zum Offizier des Truppendienstes im Heer sowie ein Studium der Wirtschaftswissenschaften absolvierte. Nach anschließenden Führungsverwendungen als Zugführer und Kompaniechef durchlief Wien ab 1995 die Generalstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr. Ab 1997 folgten verschiedene Verwendungen im Truppengeneralstabsdienst sowie im BMVg, als Kommandeur und als Tutor an der Führungsakademie der Bundeswehr. 2007 wurde Wien Adjutant des Stellvertreters des Generalinspekteurs der Bundeswehr und Inspekteurs der Streitkräftebasis, bevor er 2010 als Dezernatsleiter Operationen in den Stab des Deutschen Militärischen Vertreters bei NATO und EU in Brüssel wechselte. 2012 war er Student an der National Defense University in Washington, D.C. 2013 wurde Wien Chef des Stabes und Direktor Lehre an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, 2014 Büroleiter von Staatssekretär Hoofe im BMVg. Mit Beförderung zum Brigadegeneral wurde Wien 2017 Stellvertreter des Deutschen Militärischen Vertreters bei NATO und EU sowie Chef des Stabes. Seit 2021 ist Wien, der bislang drei Auslandseinsätze im Kosovo und in Afghanistan absolvierte, Vizepräsident des Bundesnachrichtendienstes.

Notizen

Impressum

Hasso-Plattner-Institut
für Digital Engineering gGmbH

Campus Griebnitzsee | Universität Potsdam
14482 Potsdam
T +49 (0)331 5509-0
F +49 (0)331 5509-129
www.hpi.de | hpi-info@hpi.de

Geschäftsführer: Prof. Dr. Christoph Meinel (CEO), Dr. Marcus Kölling (CFO)
Registergericht: Amtsgericht Potsdam
Registernummer: HRB 12184 P

Konzeption, Text und Redaktion:
Katrin Augustin, Dr. Maxim Asjoma
Fotos: Kay Herschelmann
Gestaltung: Polygraph Design, Berlin
Druck: Kuss Medienproduktion, Potsdam

Stand: Juni 2021

Folgen Sie uns auf:
www.hpi.de/facebook
www.hpi.de/twitter
www.hpi.de/youtube
www.hpi.de/linkedin
www.hpi.de/instagram